



Elgger will Weltmeister im Dachdecken werden

24-jähriger Spengler Amphol Rodjhinda tritt Mitte November in Österreich an, um die Schweiz an der Weltmeisterschaft der jungen Dachdecker zu vertreten.

Nicole Döbeli

Es sei eine Ehre, in einer Zeit des Fachkräftemangels auf solche tolle Mitarbeiter zählen zu dürfen, schreibt Valentin Schnyder, Chef von Amphol Rodjhinda. Der 24-jährige Spengler tritt vom 13. bis 15. November an der Weltmeisterschaft der jungen Dachdecker in Innsbruck an.

Vom Wettbewerb erfahren habe er an der Polierschule, sagt Rodjhinda, der seit 2020 bei der Spenglerei Schnyder AG in Elgg angestellt ist. Vor zwei Jahren hätten zwei seiner Kollegen teilgenommen und er habe sich auch dafür interessiert: «Ich messe mich gern mit anderen.» Er platzierte seinen Teilnahmewunsch beim Schweizer Mentor der Kategorie Metalldeckungen und dieser liess ihn 2024 aufstellen.

Antreten wird Rodjhinda in einem Zweierteam zusammen mit Dennis Bucher, der ebenfalls aus dem Kanton Zürich stammt.

In den Wochen vor dem Wettbewerb erhalten sie Zeit von ihren Betrieben, um die Aufgaben zu üben. Dieses Jahr müssen sie unter anderem ein Aludach an ein Mansardendach anschliessen.

«Spengler – das gefiel mir am besten»

An der WM hat das Duo zwei Tage à acht Stunden Zeit, um die Arbeiten umzusetzen. Bewertet wird nach Genauigkeit, Sauberkeit, Leistung, Geschick und Gebrauchstauglichkeit. Am dritten Tag erwartet sie eine Küraufgabe, die sie noch nicht kennen und die vor allem nach der Optik beurteilt wird. «Ob es ausser Ruhm und Ehre etwas zu gewinnen gibt, weiss ich nicht», sagt Rodjhinda.

Spengler habe er eigentlich gar nicht unbedingt werden wollen: «Ich sah mir erst alles andere an: Zimmermann, Schreiner, Dach-

decker. Zuallerletzt dann Spengler – und das gefiel mir am besten.» Es sei ein schönes Gefühl, draussen etwas zu erschaffen, was nach 20 oder 30 Jahren immer noch seinen Zweck erfülle.



Er will sich mit anderen messen, Amphol Rodjhinda.

Foto: Gebäudehülle Schweiz